

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

### März 2024 (1/4)

In Vorarlberg wurden im März 18 Substanzen analysiert, die folgend zusammengefasst dargestellt sind:

- ▶ Von den **neun als Kokain zur Analyse** gebrachten Proben, wurde in zwei Proben als Streckstoff Levamisol, in einer Probe der Streckstoff Phenacetin detektiert. Die übrigen Proben hatten beim Kokain-Gehalt einen Medianwert von 88,80 %.
- ▶ Diesen Monat wurde **eine 6-APB-Probe** abgegeben. Eine Quantifizierung kann nicht durchgeführt werden, jedoch ist 6-(2-Aminopropyl)benzofuran eine Neue Psychoaktive Substanz und strukturell verwandt mit Entaktogenen wie MDMA. Der aktuelle Stand des Wissens basiert fast ausschliesslich auf Berichten von Konsumierenden, weshalb über Giftigkeit oder Langzeitfolgen kaum Daten vorliegen.
- ▶ Die **abgegebene Amphetamin-Probe** bestand hauptsächlich aus einer großen Menge Koffein (ab 400 mg). Der Amphetamin-Gehalt war mit 19 mg/g sehr gering.
- ▶ Von **vier Ketamin-Proben** war eine mit 78,3 % Wirkstoffgehalt hochdosiert.
- ▶ **Der LSD-Blotter** ist mit 110 µg/Blotter Wirkstoffgehalt hochdosiert.

### Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain 948 mg/g (=94,8 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 926 mg/g (=92,6 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 913 mg/g (=91,3 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 897 mg/g (=89,7 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 888 mg/g (=88,8 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 819 mg/g (=81,9 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 747 mg/g (=74,7 % Wirkstoffgehalt) - **Achtung hochdosiert!\***
- Kokain 444 mg/g (=44,4 % Wirkstoffgehalt)\*, Levamisol 185 mg/g - **Achtung hochdosiert!**
- Kokain 398 mg/g (=39,8 % Wirkstoffgehalt), Levamisol 75 mg/g, Phenacetin 80 mg/g

\*Achtung hochdosiert! Ab 400 mg/g = 40% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

**Levamisol** ist ein Anthelminthikum und wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

### März 2023 (2/4)

(z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine **Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose** genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann. Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht. Quelle: [www.checkit.wien](http://www.checkit.wien) [02.02.2024]

**Phenacetin** ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Analgetika mit schmerzstillender und fiebersenkender Wirkung. Der Wirkstoff wird im Körper zu einem grossen Anteil zu Paracetamol umgewandelt. Aufgrund seiner Nierentoxizität und des Risikos einer Karzinomentstehung in den Harnwegen ist Phenacetin nicht mehr im Handel. Quelle: [www.pharmawiki.ch](http://www.pharmawiki.ch) [02.02.2024]  
Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt. Quelle: [www.checkit.wien](http://www.checkit.wien) [29.08.2023]

### Als **6-APB** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **6-(2-Aminopropyl)benzofuran** - Menge nicht bestimmbar



\*Ab 90 mg/g = 9 % Wirkstoffgehalt geschluckt gilt die Substanz als hochdosiert. Nasal zu konsumieren ist nicht empfehlenswert, da 6-APB sehr stark in der Nase brennt.

**6-(2-Aminopropyl)benzofuran** gehört zu den Neuen Psychoaktiven Substanzen und ist strukturell verwandt mit Entaktogenen wie MDA, MDMA, 5-APB und 5-MAPB. Die Wirkung ist vergleichbar mit derjenigen von MDA und MDMA, wozu Enthemmung, Muskelentspannung und

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE März 2023 (3/4)

emotionale Euphorie gehören. Die gesteigerte Empathie- und Kontaktfreudigkeit ist beim Konsum von 6-APB stärker und beständiger als bei vergleichbaren Substanzen, flacht bei steigender Toleranz jedoch schnell ab. Nebst der stimulierenden Wirkung wirkt es zugleich auch entspannend. Insgesamt wird es aber als weit weniger stimulierend als beispielsweise MDMA erlebt und führt eher zu einem ausgeprägten „Couch-Locking“-Effekt (starke Sedierung). Körperlich kann es zu einem starken, euphorischen Kribbeln kommen, welches durch den ganzen Körper ausstrahlt und bis zur Unbeweglichkeit führen kann. Eine verstärkte visuelle Wahrnehmung von Farben und Mustern ist ebenfalls häufig. Bekannte Nebenwirkungen sind mit denjenigen von MDMA vergleichbar. Erhöhte Körpertemperatur und erhöhter Puls, verstärktes Schwitzen, Mundtrockenheit, Harnverhalt, Zähneknirschen und vorübergehende erektile Dysfunktion sind bekannte Nebenwirkungen. Das Risiko für eine Schlafparalyse kann nach dem Konsum von 6-APB erhöht sein. **Bei höheren Dosierungen** kann es zu Krampfanfällen kommen. Das Runterkommen wird ähnlich wie bei MDMA als unangenehm beschrieben. Dabei kann es unter anderem zu Angstzuständen, depressiven Verstimmungen und Appetitlosigkeit kommen. Über genaue Wirkmechanismen, Giftigkeit und mögliche Langzeitfolgen ist bis heute nichts bekannt. Der aktuelle Stand des Wissens basiert fast ausschliesslich auf Berichten von Konsumierenden. **Aufgrund des starken Cravings** (unwiderstehliches und unkontrollierbares Verlangen nach Konsum), insbesondere beim Schnupfen oder Rauchen der Substanz besteht die Gefahr, dass zu schnell nachgelegt wird und die Nebenwirkungen überwiegen. In hohen Dosierungen können starke Halluzinationen und ein sehr unangenehmes Körpergefühl auftreten. Personen mit Bluthochdruck, Herzproblemen, Schilddrüsenüberfunktion, Leber- und Nieren-erkrankungen oder Kreislaufproblemen sollten keine Neue Psychoaktiven Substanzen einnehmen. Verzichte auf den Konsum von 6-APB und weiteren serotoninausschüttenden Substanzen, da es zu einem lebensgefährlichen Serotonin-Syndrom kommen kann! Der Mischkonsum mit 25x-NBOMe und 25x-NBOH kann zu einer übermässigen Stimulation führen mit Panikattacken, Krampfanfällen, Gedankenkreisen, erhöhtem Blutdruck und Gefässverengung und kann in schweren Fällen zu Herzversagen führen. Nimm **kein Tramadol**, wenn du Stimulanzien konsumierst. Tramadol und Stimulanzien können beide Schlaganfälle auslösen, wodurch sich das Risiko kumuliert. Quelle: <https://www.saferparty.ch/substanzen/6-apb> [1.4.2024]

### Als **SPEED** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin 19 mg/g (=1,9 % Wirkstoffgehalt), Koffein 586 mg/g

**Koffein** zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen (ab 400 mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen,

## AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE März 2023 (4/4)

Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust. Quelle: www.checkit.wien [29.08.2023]

### Als **Ketamin** zur Analyse gebracht

#### Tatsächliche Inhaltsstoffe

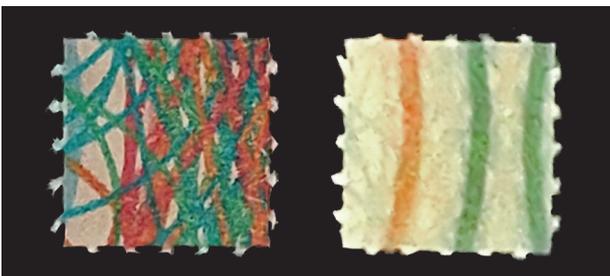
- Ketamin 783 mg/g (**78,3 % Wirkstoffgehalt**) - **Achtung hochdosiert!\***
- Ketamin 665 mg/g
- Ketamin 658 mg/g
- Ketamin 644 mg/g

\*Ab 700 mg/g = 70 % Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

### Als **LSD** zur Analyse gebracht

#### Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- LSD (110 µg/Blotter Wirkstoffgehalt)



Bei der Dosierung auf saugfähigem Papier („Blotter“) wird die Lösung meist auf einzelne quadratische Papierabschnitte getropft. Hier kann es passieren, dass die Verteilung des Wirkstoffes auf den einzelnen Blotter unterschiedlich sein kann. Somit kann es je nach Blotter zu Falsch- bzw. Überdosierungen kommen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Abweichung in vielen Fällen (extrem) groß ist, weshalb wir auf die folgende Information verweisen: <https://checkit.wien/falsche-dosisangaben-bei-lsd-trips-ergebnisse-einer-befragung/>.

\*Über 150 µg LSD können zu viel sein. Hohe Dosen erhöhen das Risiko auch für erfahrene Konsument\*innen. Es können höchst intensive psychedelische Erlebnisse hervorgerufen werden, welche verstörend und angsteinflößend sein können. Auch paranoide Vorstellungen können vorkommen. Des Weiteren kann eine sogenannte Übersensibilität auftreten. Musik, Licht und andere Reize können dabei als extrem unangenehm empfunden werden. Auch eine Körper-Geist-Trennung kann auftreten. Quelle: www.saferparty.ch [17.10.2023]